

Liebe Leserin, lieber Leser,

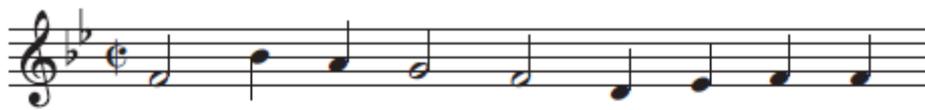
der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 24./25. Oktober in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Verbunden sind wir am heutigen Weltmissionssonntag auch mit allen Gläubigen der Weltkirche, besonders in den ärmsten Regionen und Ländern der Erde. Wir wollen sie heute mit in unser Gebet und unseren Gottesdienst nehmen.

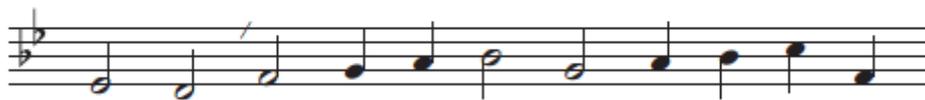
Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam,

Stephan Lechtenböhrer

**Lied: GL 81, 1-3**



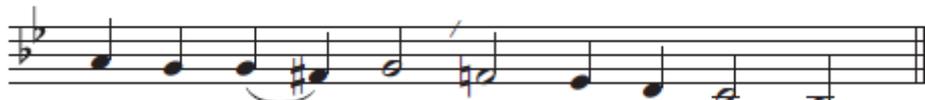
1 Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn  
2 Der un - ser Le - ben, das er uns ge -  
3 Dass uns - re Sin - nen wir noch brau - chen



1 eh - ren; lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men  
2 ge - ben, in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -  
3 kön - nen und Händ und Fü - ße, Zung und Lip - pen



1 sin - gen und Preis und Dank zu sei - nem  
2 de - cket und aus dem Schlaf uns fröh - lich  
3 re - gen, das ha - ben wir zu dan - ken



1 Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren.  
2 auf - er - we - cket. Lo - bet den Her - ren.  
3 sei - nem Se - gen. Lo - bet den Her - ren.

## **Kreuzzeichen**

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Auf allen Kontinenten feiern heute katholische Gemeinden den Sonntag der Weltmission. Er ist Ausdruck der Verbundenheit im Gebet und in der Solidarität. Vieles ist anders in diesem Jahr. Die weltweite Coronapandemie schränkt das Leben in nie gekanntem Maße ein. Sie trifft besonders die Armen auf verheerende Weise. Wir blicken heute nach Westafrika. Die Region zählt zu den ärmsten der Erde. Sie wird destabilisiert von Dürre, Krieg und islamistischem Terrorismus. Die Gesundheitssysteme sind der zusätzlichen Belastung durch Corona nicht gewachsen. Die Kirche vor Ort steht in dieser Situation solidarisch an der Seite der Menschen. Sie spendet Trost und Hoffnung und leistet konkrete Hilfe. „Selig, die Frieden stiften und Solidarität leben“, steht daher als Motto über diesem Sonntag. Die weltkirchlichen Partnerinnen und Partner brauchen unsere Solidarität, um ihre Arbeit fortzuführen. Solidarität hat uns durch die vergangenen Monate getragen. Nun ist es an uns, solidarisch mit den Ärmsten zu sein.

Bitten wir unseren Herrn Jesus Christus zu Beginn dieses Gottesdienstes um Beistand und Kraft.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du preist selig, die solidarisch handeln, wo andere sich abwenden.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du preist selig, die nicht zuerst an sich denken, sondern an das Gemeinwohl.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du preist selig, die in der Not die Ärmsten nicht vergessen.

Herr, erbarme dich.

## Gloria (GL 172)

The image shows a musical score for a Gloria. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 6/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "Gott in der Höh sei Preis und Ehr, All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,". The second staff continues with: "den Men - schen Fried auf Er - den. Herr Je - sus du sollst ver - herr - licht wer - den." The third staff: "Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei - nen". The fourth staff: "Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil - gen". The fifth staff: "Geist im Licht des Va - ters. A - men." The score ends with a double bar line.

Gott in der Höh sei Preis und Ehr,  
All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,  
den Men - schen Fried auf Er - den. Herr Je - sus  
du sollst ver - herr - licht wer - den.  
Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei - nen  
Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil - gen  
Geist im Licht des Va - ters. A - men.

T: EGB 1971 nach dem Gloria, M: Augsburg 1659

## Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, mehre in uns den Glauben,  
die Hoffnung und die Liebe.

Gib uns die Gnade,  
zu lieben, was du gebietest,  
damit wir erlangen, was du verheißen hast.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Lesung aus dem Buch Exodus

(Ex 22, 20-26)

So spricht der Herr:

Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten,  
denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.  
Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.  
Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit,

werde ich auf ihren Klageschrei hören.

Mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Leihst du einem aus meinem Volk, einem Armen, der neben dir wohnt, Geld, dann sollst du dich gegen ihn nicht wie ein Gläubiger benehmen.

Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.

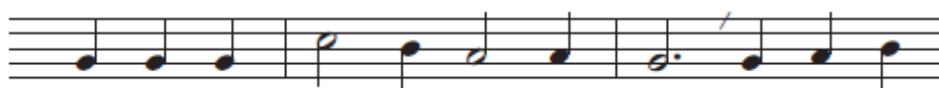
Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben; denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt. Worin soll er sonst schlafen?

Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.

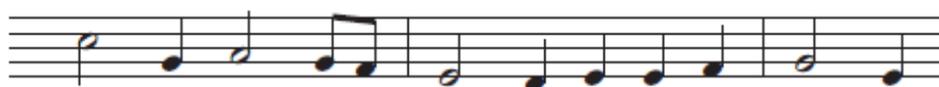
### Antwortgesang (GL 358)



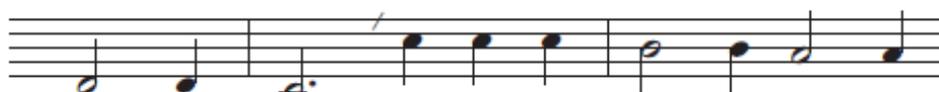
1 Ich will dich lie - ben, mei - ne Stär - ke,  
2 Ich will dich lie - ben, o mein Le - ben,  
3 Ach, dass ich dich so spät er - kann - te,



1 ich will dich lie - ben, mei - ne Zier, ich will dich  
2 als mei - nen al - ler - be - sten Freund; ich will dich  
3 du hoch - ge - lob - te Schön - heit du, dass ich nicht



1 lie - ben mit dem Wer - ke und im - mer - wä - ren -  
2 lie - ben und er - he - ben, so - lan - ge mich dein  
3 e - her mein dich nann - te, du höchstes Gut und



1 der Be - gier; ich will dich lie - ben, schönstes  
2 Glanz be - scheint; ich will dich lie - ben, Got - tes  
3 wah - re Ruh; es ist mir leid, ich bin be -



1 Licht, bis mir das Her - ze bricht.  
2 Lamm, als mei - nen Bräu - ti - gam.  
3 trübt, dass ich so spät \_\_\_\_\_ ge - liebt.

## Halleluja (GL 174, 7)



T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

(Mt 22, 34–40)

In jener Zeit,  
als die Pharisäer hörten,  
dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte,  
kamen sie am selben Ort zusammen.  
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer,  
wollte ihn versuchen  
und fragte ihn: Meister,  
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?  
Er antwortete ihm:  
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben  
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele  
und mit deinem ganzen Denken.  
Das ist das wichtigste und erste Gebot.  
Ebenso wichtig ist das zweite:  
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.  
An diesen beiden Geboten  
hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

## Impuls zum Gespräch oder zum Nachdenken

Liebe Gemeinde,

In den vergangenen Tagen, sind die Infektionszahlen flächendeckend deutlich gestiegen. Und viele Menschen fragen sich, was können wir tun und was haben wir vielleicht nicht genug getan. Andere sind verunsichert und diese Verunsicherung bricht sich mal wieder Bahn in Hamsterkäufen bei Klopapier und Co, der nächste Lockdown könnte ja bevorstehen. Die Aufrufe der Politiker sind klar: Ruhe bewahren, soweit es geht zu Hause bleiben und möglichst wenige Kontakte haben, um sich selbst aber auch die anderen, die Nächsten zu schützen.

Um den Nächsten geht es auch im heutigen Evangelium. Die Pharisäer versuchen ihm eine Falle zuzustellen mit der Frage, welches Gebot im Gesetz denn das Wichtigste sei. Und Jesus antwortet so wie es im Buch Deuteronomium geschrieben steht: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken, mit all deiner Kraft" Das ist das wichtigste und erste Gebot, aber ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Diese beiden sind die Basis, daran muss unserer ganzes Handeln und Reden ausgerichtet sein. Die Reihenfolge ist natürlich mit Absicht gewählt und wichtig.

Du sollst Gott lieben. Ich glaube das heißt auch und vor allem: du sollst darauf vertrauen dürfen und können, dass Gott dich liebt, so wie du bist, mit Ecken und Kanten. Dass er dich so liebt, wie du selbst es manchmal vielleicht nicht kannst. Ich persönlich kann ehrlich sagen, dass mir das nicht immer gelingt, mich selbst mit allen meinen Seiten zu mögen. Aber wenn ich auf Gottes Liebe zu mir vertrauen kann, dann fällt es mir selbst gegenüber leichter und natürlich auch gegenüber meinen Nächsten. Und das sind ja auch nicht nur immer die Menschen, die ich mag.

Wenn ich Gottes Liebe vertrauen kann, dann gelingt es mir immer wieder nicht so sehr mich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, sondern den anderen.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, es geht nicht um Selbstaufgabe, sondern um einen guten Umgang mit mir selbst ohne den Anderen aus dem Blick zu verlieren.

Ich glaube, dass das gerade in dieser Zeit, mit der steigenden Herausforderung immer wichtiger wird. Und wenn es uns gelingt, dann geben wir damit Zeugnis für Jesus Weg und das ist weder selbstverständlich noch einfach.

Wenn uns das gelingt, uns gegenseitig in Liebe in den Blick zu nehmen, dann darf eigentlich keiner zu kurz kommen und dann schaffen wir es, wenn vielleicht auch schweren Herzens" noch eine Zeit auf liebgewordenes zu verzichten weil gerade anderes wichtiger ist. Amen.

## **Fürbitten**

Gott preist selig, die in Zeiten der Krise zusammen stehen und sich solidarisch für die Ärmsten einsetzen. Ihn wollen wir bitten:

Für die Kirche in Westafrika, die mit den Menschen in der Not aushält, die Trost und Hoffnung spendet. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, die in Zeiten der Pandemie einen Dienst für andere leisten, die der Angst mit Solidarität begegnen. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, die Egoismus und Spaltung überwinden, die gemeinsam an Lösungen in der Krise arbeiten. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Ärmsten, für die Flüchtenden und Notleidenden, die Gerechtigkeit ersehnen, die auf unsere Solidarität zählen. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Vergessenen, die Kranken und die Schwachen, die isoliert und ohne Beistand sind. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Verstorbenen, die in dir alle Not überwunden haben. – *kurze Stille* – Gott, du Quelle des Lebens:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du Quelle des Lebens, du hörst unsere Bitten. Du bist bei uns in der Not. Du gibst uns die Kraft, solidarisch zu handeln. Dir sei Lob und Dank, heute und alle Tage unseres Lebens.

**A: Amen**

## Gabenbereitung (GL 470)

1 Wenn das Brot, das wir tei - len, als  
 2 Wenn das Leid je - des Ar - men uns  
 3 Wenn die Hand, die wir hal - ten, uns

Dm G C

1 Ro - se blüht und das Wort, das wir  
 2 Chri - stus zeigt, und die Not, die wir  
 3 sel - ber hält, und das Kleid, das wir

Am D G

1 spre - chen, als Lied er - klingt,  
 2 lin - dern, zur Freu - de wird, 1-5 dann hat  
 3 schen - ken, auch uns be - deckt.

C Em F

Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,  
 C Am Dm

dann wohnt er schon in un - se - rer  
 G C Em

Welt. Ja, dann schau - en wir heut schon sein  
 F C Am Dm

An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -  
 G C A Dm G C

fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

## Vaterunser (GL 3)

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

## Danklied: GL 489



1 Lasst uns lo - ben, freu - dig lo - ben  
2 der im Glau - ben uns be - grün - det,  
3 dass wir al - len Zeug - nis ge - ben,

1 Gott den Herrn, der uns er - ho - ben und so  
2 in der Lie - be uns ent - zün - det, uns in  
3 die da sind und doch nicht le - ben, sich be -

1 wun - der - bar er - wählt; der uns aus der  
2 Wahr - heit neu ge - bar, dass wir so in  
3 trü - gen mit dem Schein. Lasst den Blin - den

1 Schuld be - frei - te, mit dem neu - en Le - ben  
2 sei - nem Na - men und durch ihn zum Le - ben  
3 uns und Tau - ben Herz und Zun - ge aus dem

1 weih - te, uns zu sei - nem Vol - ke zählt;  
2 ka - men, un - ver - gäng - lich, wun - der - bar;  
3 Glau - ben, aus der Lie - be Zeu - gen sein.

T: Georg Thurmair 1948/AÖL 1993, M: Erhard Quack 1948/1971

## Impuls

Gottes- und Nächstenliebe sind untrennbar:

Es ist nur ein Gebot. Beides aber lebt von der uns zuvorkommenden Liebe Gottes, der uns zuerst geliebt hat. So ist es nicht mehr „Gebot“ von außen her, das uns Unmögliches vorschreibt, sondern geschenkte Erfahrung der Liebe von innen her, die sich ... weiter mitteilen muss. Liebe wächst durch Liebe.

(Benedikt XVI.)

## Segen

Allmächtiger Gott,  
du bist der Beschützer aller, die auf dich hoffen.  
Segne dein Volk,  
bewahre, lenke und schütze es, damit wir frei bleiben von Sünde, sicher vor dem Feind  
und beharrlich in deiner Liebe  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. (Papst Franziskus)

So segne uns alle, der gute und uns liebende Gott  
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)



### Kollektenhinweis

Am heutigen Sonntag der Weltmission gilt unsere Solidarität den Männern und Frauen in der Seelsorge, die inmitten von Armut und Aufruhr Zeugnis für das Evangelium ablegen. In den wirtschaftlich am stärksten benachteiligten Regionen unserer Welt nehmen sie sich aller Formen materieller und spiritueller Not an. Unterstützen Sie diese Arbeit mit ihrer großzügigen Spende und legen sie so Zeugnis ab von einer Botschaft der Liebe und des Mitgefühls, die in unserer heutigen Welt so sehr gebraucht wird. Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung:  
Missio Aachen  
IBAN: DE23 3706 0193 0000 1221 22